

QUALITÄTS- STANDARDS

VON PROJEKTSTUDIENSEMINAREN

Die vorliegenden Qualitätsstandards legen fest, welche Kriterien ein Projektstudienseminar erfüllen muss, um dauerhaft das Siegel **SCHULE DER VIELFALT* NIEDERSACHSEN** tragen zu dürfen. Die als Mindeststandard formulierten Inhalte sind dabei verbindlich und müssen erfüllt werden. Die vertiefenden Umsetzungsideen stellen eine Ergänzung oder eine erweiterte Form des Standards dar. Die Einhaltung der Mindeststandards wird jährlich von **SCHULE DER VIELFALT* NIEDERSACHSEN** überprüft. Eine erfolgreiche Überprüfung garantiert die Weiterführung des Siegels.

MINDESTSTANDARD

Eine Vertretung der Gremien der Gesamtdienstbesprechung unterschreibt - nach einem Beschluss der Gesamtdienstbesprechung - gemeinsam mit der Landeskoordination von **SCHULE DER VIELFALT* NIEDERSACHSEN** die Selbstverpflichtungserklärung.

Das Projektschild wird öffentlich sichtbar im Studienseminargebäude präsentiert. Über die Projektteilnahme wird auf der Internetpräsenz des Studienseminares informiert.

Projektstudienseminare benennen (seminar-) öffentlich mindestens eine Person und eine Stellvertretung (davon mindestens eine Fach- (Seminar)leitung), die als Ansprechpersonen für **SCHULE DER VIELFALT* NIEDERSACHSEN** und als Projektkoordination verantwortlich sind.

Mindestens eine Ansprechperson des Projektstudienseminares nimmt an den jährlichen Vernetzungstreffen teil.

Projektstudienseminare geben jährlich der Landeskoordination von **SCHULE DER VIELFALT* NIEDERSACHSEN** eine schriftliche Rückmeldung über ihre seminarlichen und außerseminarlichen Aktivitäten.

VERTIEFENDE UMSETZUNGSDIEEN

Die Selbstverpflichtungserklärung wird im Zusammenhang mit dem Anbringen des Schildes zusätzlich von weiteren Lehrkräften im Vorbereitungsdienst / Quereinsteigenden sowie anderen Vertreter*innen der Studienseminargemeinschaft unterschrieben.

Projektstudienseminare bringen das Schild im Rahmen eines Festaktes an und nutzen es für weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen (z.B. Newsletter, Homepage und Social-Media-Auftritt).

Projektstudienseminare gründen eine AG mit Personen z.B. aus dem Bereich Studienseminarleitung, Kollegium, Personalrat der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst / Quereinsteigende, deren Auftrag die Umsetzung des Projektes am Studienseminar ist.

Es nehmen auch Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst / Quereinsteigende an den jährlichen Vernetzungstreffen teil.

Regelmäßig finden Projektentwicklungsgespräche oder Absprachen zwischen den Ansprechpersonen des Projektstudienseminares und der Koordination von **SCHULE DER VIELFALT* NIEDERSACHSEN** statt.

MINDESTSTANDARD

Teile des Kollegiums nehmen regelmäßig an Fortbildungen zu Akzeptanz und zur Antidiskriminierungsarbeit zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt teil und stellen die Erkenntnisse dem Kollegium zur Verfügung.

Projektstudienseminare greifen Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt auch im Kontext weiterer Dimensionen von Vielfalt im Seminar und in außerseminarlichen Aktivitäten auf.

Bei der Thematisierung der curricular vorgegebenen Sexualaufklärung (wenn vorhanden) werden Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt behandelt.

In den Projektstudienseminaren werden für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst / Quereinsteigende regelmäßig Bildungsworkshops (oder alternative Angebote) zu Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt durchgeführt.

Projektstudienseminare arbeiten kontinuierlich an einer queer-inklusiven Studienseminargemeinschaft (z.B. mit Blick auf Formulare, Toiletten, Seminarfahrten) entsprechend den Hinweisen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt auf dem Bildungsportal Niedersachsen.

VERTIEFENDE UMSETZUNGSGEIDEEN

Das gesamte Kollegium nimmt im Laufe des Projektes an Fortbildungen zur Antidiskriminierungsarbeit zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt z.B. an pädagogischen Tagen teil. Das Kollegium nimmt an Fortbildungen zu Intersektionalität, d.h. zu Themen bezüglich mehrdimensionaler Diskriminierung teil.

Die einzelnen Fach-(Seminar)leitungen schreiben Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt - auch aus intersektionaler Perspektive - in ihren studienseminarinternen Curricula fest und bereiten sie (inhaltlich) auf, ggf. mit externer fachlicher Unterstützung.

Die Projektstudienseminare beachten diesbezüglich die Informationen des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit.

Projektstudienseminare nehmen mindestens einmal im Jahr an einem Workshop eines regionalen queeren Bildungsprojekts teil. Dieses sollte nach den Qualitätsstandards des Bundesverbands 'Queere Bildung' arbeiten. Die Workshops finden für eine komplette Seminargruppe statt. Zusätzlich bieten die Projektstudienseminare Workshops zu weiteren Diskriminierungsformen an.

Projektstudienseminare erstellen/ergänzen ihr Präventionskonzept mit Zuständigkeiten und Interventionsschritten bei Diskriminierungsvorfällen. Es kann auch Teil eines Antidiskriminierungskonzeptes sein.

